

Die Leipziger Messe für Bau- und Wohnwesen.

Von
Ernst Goldfreund.

Der Ausbau der Leipziger Messen ist noch immer nicht beendet. Die Tatsache, daß die Messen im Kriege eine so riesige Ausdehnung gewonnen haben und man in dieser Zeit der Warenknappheit die Umsätze während der eine Woche dauernden Messen auf mehr als eine Milliarde Mark errechnet hat, wirkt weiter befruchtend auf den Gedanken, immer neue Geschäftszweige dem Meßverkehr zu erschließen. Diesmal sind es gleich zwei neue Branchen, von denen die eine, die technische, vereinzelt schon seit Jahren vertreten war.

Ganz neu aber ist die Baumesse, oder, wie sie in ihrem ganzen Titel heißt: „Messe für Bau- und Wohnwesen.“ In dieser Bezeichnung liegt eigentlich schon das ganze Programm dieser neuen Messe, die alles bringen soll, was nur irgendwie mit diesem Gebiet zusammenhängt, es soll also eine verkleinerte Ausgabe der 1913 in Leipzig veranstalteten Internationalen Baufach-Ausstellung werden. Es gehören dahin zunächst die Rohmaterialien, wie Ton, Sand, Kies, Gestein usw., dann Bagger, Transporteinrichtungen (Feld-, Drahtseilbahnen), aller Bedarf für die Einrichtung von Ziegeleien, Kalk-, Kalksandstein-, Zement-, Gipswerken und dergleichen, ferner die Bauausführung von der Gründung des Bauwerkes bis zur Schlüsselübergabe, die Inneneinrichtung, von der Installation von Gas, Wasser und Licht, bis zur völligen Wohnbereitschaft des Hauses. Auch das Gebiet der Architekten, die Baugestaltung, wird großen Raum einnehmen, denn hier werden diese Pläne und Modelle, besonders für den Kleinwohnungs- und Industriebau zeigen, zwei Gebiete, die jetzt im Vordergrund des Interesses stehen. Die Architekturabteilung der Baumesse, an deren Spitze der Leipziger Stadtbaurat C. J. Bühring steht, hat jetzt einen Aufruf an die deutschen Architekten erlassen zur Einsendung von Entwürfen und Modellen, die besonders sich auf den Kleinwohnungs-, Fabrik- und Geschäftshausbau beziehen.

Während der Baumesse-Woche wird auch eine Bauinteressententagung abgehalten. An diesem Tage werden öffentliche Vorträge über zeitgemäße Baufragen gehalten. Der Rat der Stadt Leipzig hat den für diese Zwecke vorzüglich geeigneten Raum in der Alten Handelsbörse zur Verfügung gestellt. Dieses Gebäude liegt mitten im Meßverkehr. Die Vorträge haben die Eigenart, daß sie nicht für einen begrenzten Fachkreis bestimmt sind, da die Vorträge öffentlich sind, und demzufolge dem Baufachmann wie jedem Bauinteressenten gleiches Interesse bieten sollen. Außerdem werden folgende Verbände Versammlungen abhalten: Am 26. August Verband Deutscher Steinholzfabrikanten; am 22. August Zentralverband Deutscher Zementwaren- und Kunststeinfabrikanten; Deutscher Zementhändlerbund; Verein Rhein-Westf. Verbandszementhändler; am 30. und 31. August Verband vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands.

Auf Grund der Teilnehmerzahl ist das von der Baumesse aufgestellte Programm schon jetzt als durchgeführt zu erachten. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung des verschiedenartigsten Bau- und Wohnbedarfs, Bauausführung und Baugestaltung sind vielseitig vertreten. Man wird auf der Baumesse finden, was der Krieg an Baustoffen und Bauweisen auf dem Markte gelassen und neu auf den Markt gebracht hat, insbesondere auch bezüglich des so zeitgemäßen Kleinwohnungsbaues. Ganz besonderem Interesse dürften die neuartigen Bauweisen begegnen, die durch die Kriegsverhältnisse gezeitigt sind und sich demzufolge den zurzeit möglichen Bauausführungsverhältnissen anpassen.